



Sponsorenlauf

Es ist zwar schon ein paar Monate her, aber dennoch nicht zu spät, um Danke zu sagen. Vor den Sommerferien haben sich unsere Schülerinnen und Schüler sowie ein paar Lehrpersonen und Eltern die Turnschuhe für den Sponsorenlauf gebunden. Zuvor haben sie kräftig Klinken geputzt und Rundengelder gesammelt. Nach Auszählen der Runden und Summieren aller Beträge dürfen wir uns über einen Spendenbetrag von 15 000 Franken freuen. Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben. Wie versprochen behalten wir aber nicht

alles für uns, sondern geben den zehnten Teil weiter via die Stiftung JAM an die Schule in Lossanji in Angola. Dort stehen für die 192 Schüler/-innen ein Schulhaus aus Holzpfählen mit Strohdach und ein Schulzimmer unter einem Baum zur Verfügung. Dank dem Soja-Mais-Brei von JAM werden die Kinder zur Schule geschickt und müssen nicht auf den Feldern arbeiten. Die Nahrung ist wichtiger Bestandteil der Hilfe für diese Kinder. Wir freuen uns, mit relativ wenig Geld in Angola spürbar helfen zu können – **Dank Ihrer Hilfe!**

Dominus providebit!

Ende Juli 2016 haben wir das Vereinsjahr 2015/2016 abgeschlossen. Aus finanzieller Sicht haben wir ein sehr herausforderndes Jahr hinter uns. Offiziell schliessen wir das Jahr mit einem Verlust von rund 11 000 Franken ab. Nach Abschluss der Rechnung flatterte aber noch die Nebenkostenabrechnung mit einer Rückzahlung von 12 000 Franken ins Haus. So gesehen könnten wir sogar von einer ausgeglichenen Rechnung sprechen. Einmal mehr staunen wir und sind dankbar für die Versorgung durch unseren himmlischen Vater. Aufgrund eines leichten Schülerrückgangs sieht aber das Budget des neuen Jahres nicht viel besser aus als das letztjährige. Um allen Verpflichtungen nachkommen zu können und in die Entwicklung der csbern investieren zu können sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen. Möchten Sie uns helfen, dass wir auch in einem Jahr wieder eine

mindestens ausgeglichene Rechnung präsentieren können? Dann verwenden Sie doch den beiliegenden Einzahlungsschein. Und falls Ihnen schon jemand zuvorgekommen ist, finden Sie hier die Kontoangaben:

Spendenkonto csbern: Postkonto 60-798828-8

Als Alternative dazu bietet sich eine Spende an unseren Stipendienfonds an. Ein unabhängiges Team beurteilt jährlich die eintreffenden Gesuche von Eltern und spricht Stipendien für das kommende Schuljahr. Mit einer Spende können Sie dazu beitragen, dass auch Familien mit engeren finanziellen Möglichkeiten ihren Kindern eine WERTvolle Bildung zukommen lassen können.

Spendenkonto Stipendienfonds: Postkonto 60-249599-2

Herzlichen Dank für Ihr Mittragen!

Agenda (Details zu Ort und Zeit werden rechtzeitig auf www.csbern.ch publiziert)

Sa, 21. Januar 2017
Di, 28. Februar 2017
Di, 2. Mai 2017
Fr/Sa 12./13. Mai 2017

Besuchstag
Informationsabend
offizieller Schnuppertag
Musicalaufführungen zum 10-Jahr Jubiläum

Impressum

Herausgeberin: Christliche Schule Bern, Studerstrasse 56, 3004 Bern
Verantwortlich: Markus Zuberbühler
Berichte und Fotos: Jasmin Hirschi, Anja Kellner, Prisca Stalder, Kathrin Bestler, David Kasper, Stefan Bichsel, Markus Zuberbühler
Gestaltung: Nadia Shabani
Druck: www.printzessin.ch
Auflage: 700 Exemplare
Kontakt: www.csbern.ch / info@csbern.ch
Spendenkonto csbern: 60-798828-8
Spendenkonto Stipendienfonds: 60-249599-2

Verlängerung in Sicht

Unser 3-jähriger Zwischennutzungsvertrag für das Schulhaus Enge läuft im Sommer 2017 aus. Von Anfang an hatten wir die Hoffnung und Zuversicht, länger bleiben zu können als diese drei Jahre. Mit Spannung haben wir die Abstimmung betreffend die Überbauung des Viererfelds (grosse Grünfläche vor unserem Schulhaus) aber auch die Bevölkerungsentwicklung und Schulraumplanung in der Stadt Bern verfolgt.

Trotz intensiven Gesprächen haben wir leider bis zum Redaktionsschluss des Flügers noch keine definitive Zusage für eine Vertragsverlängerung erhalten. Immerhin wurde uns mitgeteilt, dass es «sehr gut aussehe». Wie lange eine solche Verlängerung ausfallen würde, ist ebenfalls noch offen. Sobald wir Klarheit erhalten, werden wir die News über unsere Website und unsere Facebook-Seite kommunizieren.



Dezember 2016
informationen
der christlichen
schule bern
csbern

werte erleben
flüger

10 Jahre csbern!

Die Bilder vom ersten Schultag im Sommer 2007 sind vor meinen inneren Augen noch so präsent, als wäre es gestern gewesen. Mit 18 Giele und Modis, acht Familien sowie zwei Lehrerinnen sind wir gestartet. Seither ist viel Wasser «d' Aare ab» und aus dem zarten Pflänzchen ist eine ernst zu nehmende Pflanze mit reifen Früchten geworden. Ungezählte Arbeitsstunden und

literweise Herzblut wurden investiert und viele Freunde und Unterstützer haben uns seither treu den Rücken gestärkt. Doch auch nach 10 Jahren sind wir weder leiser noch müde geworden. Wir wollen auch in Zukunft für alle uns anvertrauten Schüler und ihre Familien eine (Mehr)wertvolle Schule sein. Mit dem Projekt csbern 2020 haben wir uns auf den

Weg gemacht, Schule neu zu denken und in der Schullandschaft einen Unterschied zu machen. Schon bald werden wir mehr dazu berichten können. Unseren 10. Geburtstag feiern wir übrigens nächstes Jahr im Mai mit einem grossen Musical-Projekt. Reserviere doch schon heute den 12. oder 13. Mai 2017 für einen Besuch an unserer Geburtparty.

Markus Zuberbühler

Kreative Mütter



Die csbern will gemeinsam mit den Eltern die nächste Generation ausbilden und fit machen für die Zukunft. Die aktive und gabenorientierte Mitarbeit der Eltern ist deshalb seit dem Start unserer Schule ein wichtiger Aspekt unseres Schulkonzepts und zugleich Ausdruck unserer Vision. Ein tolles Beispiel dafür ist der Unterricht im Fach Gestalten. Mehrere Mütter mit unterschiedlichen kreativen Gaben teilen sich die Verantwortung für das textile und technische Gestalten und für das Zeichnen

auf der Mittelstufe und teilweise auch auf der Oberstufe. In den letzten Jahren lernten die Schüler der csbern nicht nur Nähen an der Maschine oder Häkeln, sondern auch Techniken wie Papier schöpfen, Büchsenbrand oder das Gestalten mit Beton. Mit Weiterbildungen bei ausgewählten Fachleuten hält sich das Gestalten-Team up to date. Und bei Bedarf werden sie auch von den Klassenlehrpersonen beraten und unterstützt. Worin liegt denn der Vorteil von unterrichtenden Eltern? Wir haben bei

Susanne Zuberbühler, einer unterrichtenden Mutter der ersten Stunde, vor ihrer nächsten Lektion nachgefragt: «Wir alle können Themen vermitteln, die uns liegen und für die wir uns begeistern. Das springt auf die Schüler über. Zudem können wir uns oft mehr Aufwand für die Vorbereitung des Unterrichts leisten, als es die Klassenlehrperson könnte.» Und dann geht es schon los, weil die ersten Schüler am liebsten auf ihre Pause verzichten und gleich mit Nähen loslegen möchten.

Erlebniswochen



Mitte September war an der csbern wieder die Erlebniswoche angesagt. Etwas Cooles erleben, sich herausfordern lassen, Neues lernen und vor allem als Klasse zusammenwachsen. Dies waren die Ziele dieser Woche. Hier die Berichte, teilweise aus der Feder der Schülerinnen und Schüler:

Unterstufe

Unsere Jüngsten haben sich zum Ziel gesetzt, in dieser Woche schwimmen zu lernen. Jeden Tag zogen sie mit Tüchli, Schwimmmund und Sonnencreme bewaffnet ins Wylerbad. Mit einer Pyjama-Party am letzten Abend – notabene das Highlight der Woche für die Schüler – wurden die bestanden Kopfsprünge vom 1-Meter-Brett und die ersten geschwommenen 15 Meter ohne Schwimmlügel gebührend gefeiert. Um den mit Gummibärli, Kuchen und Sirup gedeckten und geschmückten Tisch wurde getanzt und laut gesungen! Am Ende der Woche gingen alle stolz und glücklich mit ihrem Schwimmdiplom nach Hause. Und sie haben nicht nur ihre Schwimmziele erreicht, sondern auch noch eine ganze Woche ohne Eltern im Schulhaus übernachtet!

Mittelstufe

Als Schüler der 4. bis 6. Klasse haben wir uns die ganze Woche mit der Höhe und der Angst bzw. dem Respekt davor beschäftigt. Wir taten dies an ganz verschiedenen Anlässen: Sei es beim Besteigen des Berner Münsters, beim Bauen und Begehen der eigenen Seilbrücke, beim Sprung vom Fünfmeter-Sprungbrett, beim Abseilen oder beim Klettern. Wir wurden zünftig herausgefordert und sind dabei als Klasse immer mehr zusammengewachsen. Daneben lernten wir die wichtigsten Knoten für das Bauen der Seilbrücke und zum Abseilen und zum Thema passende Bibelverse. Wir liessen uns auch beim Selberkochen und Wandern durch den dunklen Wald herausfordern und lernten uns dabei immer besser kennen.

Wichtig waren aber auch die ruhigen Zeiten für Spiele, Filme und Gemeinschaft.

7. Klasse

Mit 37-Velokilometern von Bern nach Thun stand den 7.-Klässlern die erste Herausforderung bevor, welche sie bis auf eine Schramme in den Leggings und einem gebrochenen Lüt(h)i auch bravurös gemeistert haben. Die weiteren sportlichen Herausforderungen gab es am und ums Wasser zu bewältigen. Von externen Experten und unserem Schulleiter wurden die Schüler ins Wasserball, Schwimmen, Wasserspringen und Rudern eingeführt. Am Donnerstag absolvierten alle das Jugend-Brevet der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG). Eigenverantwortung zeigen die 7.-eler mit den selber geplanten und gekochten Mahlzeiten oder den geistlichen Inputs rund ums wahre Lebenswasser am Abend. Ein herzlicher Dank an die BewegungPlus in Thun, wo wir in den «Inacho»-Lokalitäten wunderbar geborgen waren und die Infrastruktur nutzen durften.

8. Klasse

Unsere Herausforderung war das Arbeiten im Wald. Dafür konnten wir gratis im CVJM Zentrum im Hasliberg wohnen. Am Dienstag haben wir Kleinholz aufgelesen und sortiert. Aus den dünnen Ästen machten wir Haufen. Aus den dicken Ästen wird Brennholz für das Zentrum. Am Mittwoch starteten wir um 8.05 Uhr unsere Wanderung auf den Gibel. Das Wetter war super und nach rund 3,5 Stunden waren wir oben und genossen den Blick

zum Brienersee und sogar nach Obwalden (Lungern). Der Rückweg dauerte auch nochmals 3,5 Stunden. Nach 20 km Wanderung, 1000 Höhenmetern und satten 35 Leistungs-km kühlten wir uns standesgemäss mit einem Bad in unserem Pool ab. Am Donnerstag haben wir nochmals im Wald geholfen. Immer zwei haben in zwei Unterstände Holzscheite gestapelt. Zum Ende hin hatten Noah und David nochmal ordentlich Energie, so dass sie zwei ziemlich grosse Holzstämmen zu zweit herumgetragen haben. Am Abend machten wir ein grosses Lagerfeuer um das wir bis spät gegessen sind und geplaudert haben.

9. Klasse

Wir haben eine lange Wanderung um Bern in 5 Etappen zusammengestellt. Die Herausforderungen dieser Woche sind für uns das Wandern, das Vertrauen in unsere Gruppe zu stärken und die Zielerreichung der verschiedenen Etappen. Die erste Etappe führte uns nach 7 Stunden Marsch der Aare entlang von Bern nach Wichtrach. Ein Highlight ist das Bootfahren auf dem Wohlensee. Die Natur, das Baden und das anschliessende Pizzenessen bei Marthalers lassen wir uns nicht entgehen. Leider störte das Wetter am Donnerstag um, doch stören tut uns das nicht, da wir voller Tatendrang sind. Bei Hans und Rosmarie erwartet uns ein überraschendes Programm, das nicht nur für die Jungs spannend war. Bei einem nächtlichen Spaziergang zu einer Ruine erzählte uns Hans noch eine gruselige Geschichte aus der Zeit der Ritter.

Eine WG für 1 Jahr



Seit Anfang dieses Schuljahres ist noch mehr Betrieb im Schulhaus Enge. Wegen der Sanierung ihres Schulhauses zügelten acht Klassen der Schule Lorraine zu uns in die Enge. Am ersten Tag wurden die Lorraine-Schüler von unseren Kids, Eltern und Lehrern empfangen und marschierten durch ein Spalier in ihr neues Schulzimmer. In der grossen Pause durften sich alle Schülerinnen und Schüler einen Badge gestalten lassen. Neben dem Namen entstand aus dem Fingerabdruck mit ein paar Federstrichen eine witzige Figur. Seither hat sich das Zusammenleben im Schulhaus Enge gut angelassen und das gegenseitige Wohlwollen ist überall spürbar. Die Nagelprobe für dieses Wohlwollen war das Fussballspielen in der grossen Pause. Ein Fussballtor stand nämlich bisher auf dem grossen Pausenplatz und das andere auf dem Rasen hinter dem Schulhaus. Man muss nicht YB-Fan sein um zu erkennen, dass so kein attraktives Pausenspiel entstehen kann. In einem vorbildlichen Prozess einigten sich die Klassenräte beider Schulen auf das Zusammenführen der beiden Tore auf dem Pausenplatz und einen Modus für das gemeinsame Fussballspielen. Das erste Spiel csbern vs. Lorraine endete übrigens zur Erleichterung aller Lehrer unentschieden.

csbern 2020

Haben Sie sich auch schon überlegt, womit sich unsere Kinder in 10, 15 oder gar 20 Jahren beschäftigen werden? Welche Berufe werden sie ausüben und welche Herausforderungen werden sie in der Welt von morgen zu bewältigen haben? Die Digitalisierung und die technologische Entwicklung werden die Veränderungsspirale weiter antreiben und die kommende Generation vor Aufgaben stellen, von denen wir heute keine Ahnung haben. Seit gut einem Jahr stellen wir uns an der csbern deshalb die Frage, wie denn die Schule sein sollte, damit unsere heutigen Schüler in der Welt von morgen nicht nur bestehen, sondern auch verantwortlich handeln können. Unter dem Titel «csbern 2020» haben wir ein Projekt ins Leben gerufen, um diese Frage zu beantworten und Entwicklungswege für unsere Schule zu erarbeiten.

An der diesjährigen Herbst-Retraite mit allen Lehrpersonen und dem Vorstand haben wir die Weichen für die Zukunft der csbern gestellt. Wir haben sowohl ein Zielbild «csbern 2020» sowie die Entwicklungsschritte dahin entworfen. Ein zentrales Anliegen war



uns dabei, dass die Entwicklung im Rahmen unserer bestehenden Vision und der vier Grundwerte Vertrauen, Glaube, Berufung und Familie geschieht. Dass unser engagiertes und eingespieltes Team diese Werte verinnerlicht hat, zeigte sich nicht zuletzt beim Bau einer Seilbrücke im nahegelegenen Wald. (siehe Foto)

Sowohl das Zielbild als auch die Entwicklungsschritte werden bis Ende

dieses Jahres noch verfeinert auf deren Umsetzbarkeit geprüft. Anfang Januar 2017 werden wir zuerst die Eltern informieren und anschliessend auch gegen aussen kommunizieren können. Eine gute Gelegenheit, sich über die Zukunft der csbern zu informieren, bietet sich am Besuchstag vom 21. Januar 2017.

Wir freuen uns auf Sie!